

NACHRICHT

Sitzungen des
Verwaltungsgerichtshofs

VADUZ – Die Verwaltungsbeschwerdeinstanz tagt am 19. Januar 2005 um 14.30 Uhr in öffentlicher Sitzung zu:

● VGH 2004/66 Erlöschen Niederlassungsbewilligung
in nicht-öffentlichen Sitzungen um 13.30 Uhr zu:

● VGH 2004/87 Überbauungsplan
● VGH 2004/76B Verwaltungsstrafe wegen Nichteinreichung Steuererklärung
● VGH 2004/70 Zonenplanänderung Eschen
● VGH 2004/16 Gewerbeumlage
● VGH 2004/101 Nichtverlängerung Aufenthaltsbewilligung

und am 20. Januar 2005 um 14 Uhr in öffentlicher Sitzung zu:

● VGH 2004/100 Widerruf Aufenthaltsbewilligung
und um 16 Uhr zu:

● VBI 2003/82 Familiennachzug (pafl)

GRUNDKURS

Autogenes Training
Grundkurs

SCHAAN – Im Autogenen Training erlernen die Teilnehmenden eine Entspannungsmethode, die weltweit erfolgreich von Kurs- oder Seminarleitern gelehrt und auch von Ärzten, Heilpraktikern und Psychologen eingesetzt und empfohlen wird. Die Entspannungsübungen des Autogenen Trainings können dem Menschen helfen, sich von der Anspannung des Alltags zu lösen, neue Harmonie und neue Lebenskräfte in sich aufzunehmen. Dies gibt den Teilnehmenden die Möglichkeit, in ihr Leben mehr Gesundheit, Freude und Erfolg einzubringen. Das Autogene Training hilft den Teilnehmenden, sich besser zu konzentrieren, ruhiger und tiefer zu schlafen, gesünder und leistungsfähiger in der Schule, im Studium und Beruf oder im Sport zu werden. Es hilft, neue Kräfte aufzunehmen, die sich auf das ganzheitliche Wohlbefinden auswirken können.

Der Kurs 778 unter der Leitung von Charlotte Ender beginnt am Dienstag, 18. Januar, um 20.15 Uhr im Haus Stein-Egerta in Schaan. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail info@stein-egerta.li. (PD)

An neuralgischen Stellen sogar Tempo 20

Bei 50 km/h bleiben: warum Tempo 30 in Balzers keinen Sinn macht

BALZERS – In nur kürzester Zeit konnten Herbert Vogt, Bruno Foser und David Frick insgesamt 558 Unterschriften gegen die Einführung von Tempo 30 in Balzers sammeln. Zahlreiche Argumente sprechen in den Augen des Dreiergremiums gegen eine pauschale Temporeduktion.

• Peter Kinde

Volksblatt: 558 Balznerinnen und Balzner sind gegen Tempo 30 auf den Quartierstrassen. Warum?

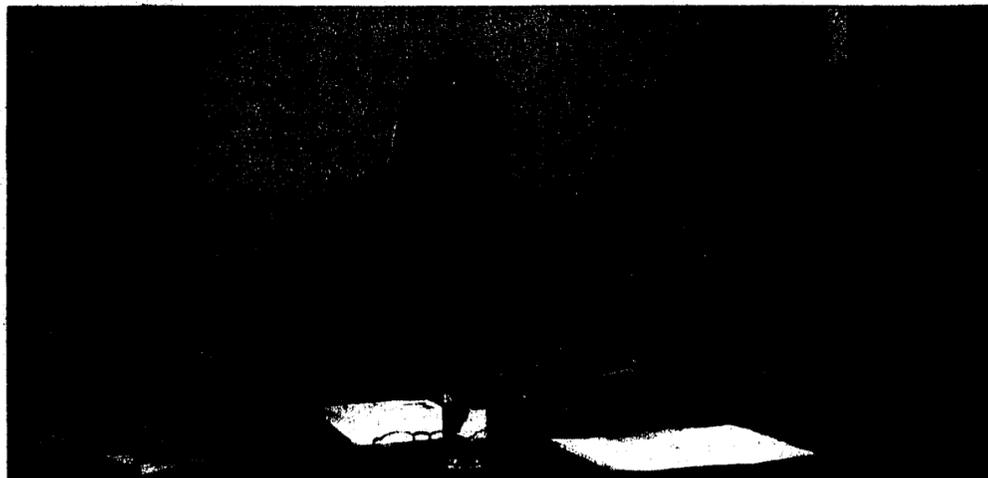
David Frick: Zuerst möchte ich mich im Namen unseres Gremiums herzlich bei allen bedanken, die unser Referendum unterstützen. Gleichzeitig möchte ich betonen, dass wir nicht grundsätzlich gegen Tempo 30 auftreten, sondern uns für Tempo 50 stark machen.

Der Grund für die grosse Unterstützung ist meines Erachtens einfach: Die Bürgerinnen und Bürger fühlen sich mündig, sowohl das Gefahrenpotenzial auf den Strassen zu erkennen, als auch das Tempo anzupassen. Die Balznerinnen und Balzner können sich auf die unterschiedlichen Situationen im Strassenverkehr einstellen.

Mündige Bürger

Was stört das Dreiergremium, welches sich für das Referendum stark gemacht hat, an Tempo 30?

Herbert Vogt: Wir haben ein sicher ausgebautes Strassennetz in Balzers und keine wirklich städtischen Gegebenheiten. Die Verkehrsdichte ist nicht so gross wie in einer Agglomeration. Wir sind nun mal einfach ein Dorf. Dazu kommt noch, dass Balzers kein Dorf ist, wo Durchgangsverkehr stattfindet.



Im Volksblatt-Gespräch für die Beibehaltung von Tempo 50: Bruno Foser, David Frick und Herbert Vogt.

Seit 1974 sind wir in der glücklichen Lage, die einzige Gemeinde Liechtensteins mit einer Umfahrungsstrasse zu sein. Balzers ist insofern also privilegiert, der Hauptverkehr geht am Dorf vorbei.

Kein
Durchgangsverkehr

Des Weiteren haben die Verkehrsberuhigungen im Dorf viel gebracht. Diese haben sich auch psychologisch positiv auf das Fahrverhalten ausgewirkt. Ich denke hier nur an die Palduinstrasse und an die Fürstenstrasse.

Sie plädieren also «freie Fahrt für freie Bürger»?

Bruno Foser: Wir plädieren für Eigenverantwortung der Bürger.

Statistiken sagen aus, dass Unfallsverletzungen bei Tempo 30 wesentlich glimpflicher ablaufen, als bei Tempo 50. Schenken Sie diesen Gutachten keinen Glauben?

David Frick: Selbstverständlich schenken wir diesen Gutachten Glauben, denn dabei handelt es sich um reine Physik, die wir nicht wegdiskutieren wollen. Allerdings ist festzuhalten, dass mit Tempo 70 das Unfallrisiko noch wesentlich höher ist. Wir streben an, mit Verkehrssensibilisierung auf Tempo 50 im Dorf zu kommen.

Tempo 50 hat in Balzers und überall sonst Erfolg gebracht. Glücklicherweise hatten wir in Balzers seit 15 Jahren keinen schlimmen Unfall mehr. Die Reduktion von Tempo 60 auf 50 hat sich also gelohnt. Wir sind der festen Überzeugung, dass es wirksamer ist, Tempo 50 an neuralgischen Stellen strikte zu kontrollieren, als 30er-Tafeln aufzustellen und sich damit in Sicherheit zu wiegen.

Bei Schulen, Kindergärten und reinen Wohnstrassen setzen wir uns sogar dezidiert für Tempo 20 ein. Hier macht eine drastische Temporeduktion Sinn, im Sinne unserer Kinder und der Anwohner.

Was wollen Sie unternehmen, um

die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Tempo 50 zu überzeugen?

Bruno Foser: Wir sind überzeugt, dass die Bürgerinnen und Bürger Tempo 50 wollen.

Tempo 20 bei
Kindergärten
und Schulen

Jeder Bürger ist imstande, Eigenverantwortung zu tragen und will diese sicher auch tragen.

Eigenverantwortung veranlasst zu angemessener Fahrweise: Trauen Sie den Balzner/-innen zu, sich situativ im Strassenverkehr richtig zu verhalten und das Tempo anzupassen?

Herbert Vogt: Im Grunde schon. Dennoch tun auch gefahrensensibilisierende Massnahmen zeitweise gut und helfen, die gesteckten Ziele, nämlich die Unfallvermeidung, zu erreichen.

ANZEIGE

Einladung zum Programmparteitag

FBP
Mitten im Leben